



DA SEIN FÜR KÖLN.

GESCHÄFTSBERICHT
2017

KENNZAHLEN

Die KölnBäder GmbH (KölnBäder) mit Sitz in Köln nahm am 1. Januar 1998 ihren Geschäftsbetrieb auf. Sie ist die Nachfolgerin des Betriebs gewerblicher Art „Bäder der Stadt Köln“. Als Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, die 74 % der Anteile hält, wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH eingebunden.

Die KölnBäder GmbH versteht sich als Dienstleistungsunternehmen für die Bürger, Vereine und Schulen der Stadt Köln.

KölnBäder auf einen Blick – Stand: 31.12.		2017	2016
Jahresabschluss			
Eigenkapital	Tsd. €	35.302	35.302
Sachanlagen	Tsd. €	94.972	97.852
Investitionen	Tsd. €	2.004	929
Bilanzsumme	Tsd. €	97.157	100.191
Gesamtleistung	Tsd. €	14.192	13.963
Materialaufwand	Tsd. €	10.102	9.790
Personalaufwand	Tsd. €	14.150	13.626
Unternehmensergebnis	Tsd. €	-19.265	-17.591
Mitarbeiter			
Arbeitnehmer		276	267
Auszubildende		11	7
Bäderbetrieb			
Eigene Bäder			
Multifunktionsbad (Agrippa)		1	1
Multifunktionssportanlage (Lentpark)		1	1
Kombibäder		4	4
Technisches Frei-, Hallenbad		1	1
Hallenbäder		5	5
davon außer Betrieb		(-)	(1)
Naturfreibäder		2	2
davon verpachtet		(1)	(1)
Eis- und Schwimmstadion		1	1
Städtisches Hallenbad (Betriebsführung durch KölnBäder)		1	1
Besucher *)		2.453.542	2.486.129

*) Die Besucherzahl der öffentlichen Nutzer und die Anzahl der Sondernutzer entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken, die der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

INHALTSVERZEICHNIS

2	Vorwort der Geschäftsführung
4	Bericht des Aufsichtsrates
7	Aufsichtsrat
8	Geschäftsführung

LAGEBERICHT

10	Geschäftsentwicklung
20	Chancen- und Risikobericht
21	Compliance-Management-System
22	Prognosebericht
23	Erklärung zur Unternehmensführung

JAHRESABSCHLUSS 2017

25	Bilanz
26	Gewinn- und Verlustrechnung
27	Anhang

BESTÄTIGUNGSVERMERK

41	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
----	--

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

wir freuen uns, Ihnen auch im Geschäftsjahr 2017 einen Abschluss unter Wirtschaftsplan-Ansatz vorlegen zu können. Der Betrieb und die Weiterentwicklung einer modernen und attraktiven öffentlichen Bäderlandschaft wie in Köln ist nach wie vor eine herausfordernde Geschäftstätigkeit. Dank weitreichender Einsparungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen konnte die KölnBäder GmbH aber erneut ein Ansteigen des Unternehmensverlustes verhindern.

Dieser Erfolg basiert maßgeblich auf einem seit Gründung der Gesellschaft im Jahr 1998 unter dem Dach des Stadtwerke Köln Konzerns wirtschaftlich effizienten und kundenorientierten Investitionskonzept, das die gründliche Sanierung und Modernisierung von Bädern sowie den Bau neuer Anlagen vorsah. Diese Strategie haben wir auch im Geschäftsjahr 2017 konsequent weiterverfolgt und Maßnahmen zu mehr Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens umgesetzt. Dazu gehörten beispielsweise Investitionen in Potenzialstandorte wie das Solebecken im Agrippabad und die Eventsauna im Ossendorfbad.

Als kommunales Unternehmen sieht die KölnBäder GmbH ihre Aufgabe jedoch nicht allein im Erreichen rein ökonomischer Ziele. Es geht auch um die Daseinsvorsorge in einer Großstadt. Mit unseren

Angeboten in den Bereichen Bäder, Sauna und Eis fördern wir die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen in Köln. Eine verantwortungsvolle Mission, die nicht nur an wirtschaftlichen Ergebnissen gemessen werden kann, sondern auch an ihrem öffentlichen Wert für das Allgemeinwohl. So schaffen wir die Basis für das Schwimm- und Eissportangebot für Kölner Schulen und Vereine. Unsere gemeinsam mit der Stadt Köln initiierte Maßnahme „Sicher schwimmen!“ bietet Schwimmkurse für alle Altersgruppen und Schwimmunterricht für alle Schulen mit Primarstufe an. Damit tragen wir seit 2008 maßgeblich zur Nichtschwimmerausbildung in Köln bei. Für alle Altersgruppen – vom Kleinkind bis hin zu den Senioren – bieten wir optimale Voraussetzungen für sportliche Betätigung und ein gesundheitsorientiertes Freizeit- und Entspannungsangebot. Mit großem Erfolg haben wir in den Sommerferien zum ersten Mal wöchentliche Feriencamps für Kinder im Lentpark angeboten.

2017 wurde auf eine Eintrittspreis Anpassung verzichtet. Durch die allgemeinen Preissteigerungen und steigenden Personalkosten in Höhe von 2,5 Prozent pro Jahr sahen wir uns allerdings dazu veranlasst, ab 2018 die Eintrittspreise im Eis- und Saunabereich moderat zu erhöhen. Die ermäßigten Eintrittspreise in Verbindung mit dem „KölnPass“ werden weiterhin angeboten.

Um die Erfolgsgeschichte der KölnBäder GmbH auch künftig fortzuschreiben, ist unser Unternehmen vor allem weiter auf die Einsatzbereitschaft und das hohe Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Dazu gehört auch die Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Personal. Nur gemeinsam mit einem starken, erfolgsorientierten Team kann die KölnBäder GmbH die künftigen Herausforderungen erfolgreich annehmen und ihre Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge erfüllen. Diese Mission fest im Blick, werden wir als KölnBäder GmbH auch künftig den Herausforderungen der Bäderlandschaft und der Stadtgesellschaft mit innovativen und nachhaltigen Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangeboten begegnen.

Köln, im Juni 2018

Die Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke



„Erneut konnte die KölnBäder GmbH ein Ansteigen des Unternehmensverlustes verhindern. Als kommunales Unternehmen sehen wir unsere Aufgabe jedoch nicht allein im Erreichen rein ökonomischer Ziele. Es geht auch um die Daseinsvorsorge in einer Großstadt.“

Berthold Schmitt



„Unsere Mission der Daseinsvorsorge fest im Blick, werden wir auch künftig den Herausforderungen der Bäderlandschaft und der Stadtgesellschaft mit innovativen und nachhaltigen Sport-, Freizeit- und Gesundheitsangeboten mit einem starken, erfolgsorientierten Team begegnen.“

Gerhard Reinke

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Köln (PCGK Köln) wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend den ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben regelmäßig beraten und sich von der Zweck- und Ordnungsmäßigkeit sowie der Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der zukünftigen Geschäftsführung und der strategischen Grundausrichtung, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle eingehend schriftlich und mündlich unterrichtet worden und hat mit der Geschäftsführung hierüber beraten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit der Geschäftsführung in ständigem Kontakt. Somit konnten wichtige Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung sowie zu aktuell anstehenden Entwicklungen unverzüglich erörtert werden. Der Aufsichtsrat hat ferner den Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Der Bericht enthält grundsätzlich eine Zusammenfassung des Organisationsstandes, die Mitteilung über die eingerichteten Instrumentarien, einen Ausblick auf weitere Optimierungsaufgaben sowie den Report über konkrete Compliance-Vorfälle. Im Berichtszeitraum wurden keine Verstöße gegen Compliance-Vorschriften festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nach einer Empfehlung im PCGK Köln gehalten, über bei ihnen aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung gegenüber dem Anteilseigner zu berichten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen keine solchen Mitteilungen vor.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2017 haben vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrates am 10. März, 9. Juni, 11. September und 13. Dezember stattgefunden.

Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates waren im Berichtszeitraum vor allem folgende Themen:

- die wirtschaftliche Lage des Unternehmens
- die Investitionsmaßnahmen zur Attraktivierung und Sanierung der Kölner Bäderlandschaft
- die Einnahmen- und Besucherentwicklung, inklusive KölnPass, Schul- und Vereinsnutzung, Freibadesaison
- die Entwicklung der Tarife der KölnBäder GmbH
- die Festlegung von Zielgrößen für Frauen und Männer in Führungspositionen
- die Schließung von Bädern wegen notwendiger Revisions- und Reparaturarbeiten
- die Maßnahme „Sicher schwimmen!“
- die Bäderbeiräte.

In der Sitzung am 9. Juni 2017 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2016 ausführlich beraten und gebilligt.

Den Wirtschaftsplan 2018, bestehend aus dem Erfolgs- und Finanzplan, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2017 ausführlich beraten und gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem ausführlich mit dem Strategiecheck der im Jahr 2015 beschlossenen Strategie befasst. Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang die aktualisierte Fortschreibung der strategischen Grundausrichtung vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Strategie bestätigt.

Auch im Berichtsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat bei der Ausübung seiner Überwachungsfunktion an den Regelungen und Empfehlungen des PCGK Köln orientiert, um die Transparenz und Effizienz bei kommunalen Beteiligungen weiter nachhaltig zu verbessern. Nach pflichtgemäßer Prüfung hat der Aufsichtsrat am 9. Juni 2017 – gemeinsam mit der Geschäftsführung – für das vergangene Geschäftsjahr eine vollständige Anwendungserklärung für den PCGK Köln abgegeben.

Ausschuss des Aufsichtsrates

Der am 19. Juni 2002 gebildete Ständige Ausschuss des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 viermal getagt. Die Mitglieder des Ausschusses wurden über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichtet und haben die Sitzungen des Aufsichtsrates vorbereitet.



Peter Kron

Jahresabschlussprüfung

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, EversheimStuible Treiberater GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht seinerseits geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers ist dem Aufsichtsrat durch den Aufsichtsratsvorsitzenden ausgehändigt worden. Der Bericht wurde in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss 2017 am 15. Juni 2018 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen sind Einwendungen nicht zu erheben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Darstellung und Einschätzung des Risikoszenarios, die die Geschäftsführung im Lagebericht abgibt, teilt der Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und empfiehlt in Übereinstimmung mit der Geschäftsführung dessen Feststellung durch die Gesellschafterversammlung. Der Unternehmensverlust wird gemäß Organschaftsvertrag von der Stadtwerke Köln GmbH ausgeglichen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat der KölnBäder GmbH gab es folgende Veränderungen: Herr Klaus Hoffmann ist zum 16. Oktober 2017 aus dem Gremium ausgeschieden. Die Nachfolge von Herrn Hoffmann hat Herr Peter Pfeifer zum 16. Oktober 2017 angetreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Hoffmann für sein Mitwirken und seine Leistungen zum Wohle der Gesellschaft.

Für die im Geschäftsjahr 2017 erbrachten Leistungen, für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KölnBäder GmbH seinen Dank aus.

Köln, im Juni 2018

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates



Peter Kron

AUFSICHTSRAT

Peter Kron, MdR	Pensionär Vorsitzender		
Alexandra von Wengersky, MdR	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende		
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln	Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat, Land NRW
Klaus Hoffmann **)	Pensionär (bis 16.10.2017)	Monika Roß-Belkner, MdR	Rentnerin
Jürgen Kircher, MdR	Kaufmännischer Angestellter, Kölner Verkehrs-Betriebe AG	Tobias Scholz, MdR	Dipl.-Pädagoge, selbstständig
Dr. Agnes Klein	Beigeordnete der Stadt Köln, Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport	Nikolaj Simanko *)	Schichtleiter im Lentpark, KölnBäder GmbH
Claus Ludwig, MdR	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)	Elisabeth Thelen, MdR	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG
Horst Noack, MdR	Pensionär	Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker (seit 16.10.2017)	Firat Yurtsever, MdR	Jurist, Agentur für Arbeit

*) Arbeitnehmersvertreter/-in

***) Vertreter des StadtSportBundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Stand: 13.03.2018

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Berthold Schmitt

Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling
(bis 28.02.2018)

Gerhard Reinke

Geschäftsbereiche Personalangelegenheiten und Organisation, IT, Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst

Im Bild von links: Berthold Schmitt und Gerhard Reinke



LAGEBERICHT

10	Geschäftsentwicklung
20	Chancen- und Risikobericht
21	Compliance-Management-System
22	Prognosebericht
23	Erklärung zur Unternehmensführung



Hinweis: Die auf den folgenden Seiten des Lageberichts präsentierten Textkästen mit Zahlen und deren Erläuterungen sind nicht Bestandteil des Lageberichts und des Jahresabschlusses.

LAGEBERICHT

Ungeachtet weiterhin schwieriger Rahmenbedingungen in der Bäderlandschaft ist das Geschäftsjahr 2017 für die KölnBäder insgesamt erneut zufriedenstellend verlaufen. Trotz weiter gestiegener Betriebskosten konnte das Ergebnis aufgrund des um rund 1,6 % höheren Umsatzes leicht im Vergleich zum Wirtschaftsplan verbessert werden. Mit einem Verlust von rund 19,3 Mio. € entspricht es damit einer Planunterschreitung von 0,5 Mio. €.

Geschäftsentwicklung

RAHMENBEDINGUNGEN

Öffentliche Bäder leisten einen wertvollen Beitrag zur Daseinsvorsorge in unseren Städten. Sie sind bedeutender Wirtschaftsfaktor, aber auch unverzichtbar als Freizeit- und Gesundheitsangebot für alle Bevölkerungsschichten. Die Bereitstellung von Schwimmbädern für den Schwimmunterricht an Schulen ist eine Pflichtaufgabe der Kommunen. Schwimmbäder sind aber auch Orte, an denen Wassersportbegeisterte ihrem Hobby nachgehen, Leistungssportler trainieren und Wettkämpfe stattfinden. Schließlich ist Schwimmen eine der beliebtesten und am häufigsten ausgeübten Sportarten in Deutschland. Schwimmvereine und Wasserrettungsorganisationen nutzen die Bäder als Basis für ihre Angebote. Hinzu kommen die vielfältigen weiteren Angebote zur Förderung der Gesundheit und zur Steigerung der Lebensqualität. Über die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und Fitness hinaus erfüllen öffentliche Bäder aber auch soziale und kommunikative Funktionen und tragen somit maßgeblich zur Attraktivität unserer Städte bei. Aufgrund ihrer Daseinsvorsorgefunktion werden öffentliche Bäder daher von Kommunen bezuschusst.

2.453.542

BESUCHER NUTZTEN 2017 DAS ANGEBOT DER KÖLNBÄDER IN DEN BEREICHEN BAD, SAUNA UND EIS – IM VERGLEICH ZUM VORJAHR EIN LEICHTER RÜCKGANG UM RUND 1,3 %.

Trotz eines starken Auftakts war die Witterung während der Freibadesaison insgesamt zu kühl. Hatte es 2016 noch drei Tage mit über 20.000 Gästen gegeben, konnten die KölnBäder diese Marke im abgelaufenen Geschäftsjahr an keinem Tag überschreiten.

Die Sicherung von Sanierung, Modernisierung und Neubau im Bereich einer öffentlichen Bäderlandschaft stellt in Zeiten knapper Kassen und stark belasteter kommunaler Haushalte eine besondere Herausforderung dar. Erforderliche Zuschüsse können immer weniger in der Höhe geleistet werden, die eigentlich erforderlich wäre, um den vorhandenen Sanierungsstau und eine zunehmende Bedarfsunterdeckung zu kompensieren. Vielerorts drohen Kürzungen und Einsparungen, ja sogar Bäderschließungen. Viele Kommunen sind aufgrund ihrer Finanzknappheit nicht mehr in der Lage oder willens, in eine dringend erforderliche Bestandssicherung und nachhaltige Weiterentwicklung ihrer Bäderlandschaft zu investieren. In Köln ist das nicht der Fall, im Gegenteil: Die KölnBäder GmbH verfolgt unter dem Dach und mit Unterstützung des Stadtwerke Köln Konzerns ein besonders bürgerorientiertes und wirtschaftlich attraktives Konzept. Hier sind Bäder modernisiert, Potenzialstandorte aufgewertet und neue Anlagen gebaut worden. Dazu gehört auch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebotes entsprechend den sich verändernden Wünschen und Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger – und das zu sozialverträglichen Tarifen.

2,45 Millionen Besucher nutzten 2017 das Angebot der KölnBäder GmbH. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies stabile Besucherzahlen.

Das „reine“ Schwimmbad gehört in Köln längst der Vergangenheit an. In den letzten 20 Jahren sind in unserer Stadt moderne, sportgerechte Freizeitanlagen entstanden, die über den Badebetrieb hinaus auch vielfältige Fitness-, Sauna- und Eissportaktivitäten erlauben.

Vorausschauende Strategien, sorgfältige Planung und umsichtiges Wirtschaften bleiben langfristig das Gebot der Stunde.

ERGEBNIS- OPTIMIERUNG 2017

Den aktuellen ökonomischen Herausforderungen begegnet die KölnBäder GmbH bereits mit zahlreichen wirkungsvollen Maßnahmen zur Kostenbegrenzung oder -senkung sowie zur Steigerung der Umsatzerlöse. Das Geschäftsjahr 2017 stand deshalb für die KölnBäder GmbH erneut ganz im Zeichen der Stabilisierung des Unternehmensergebnisses.

KOSTENKONTROLLE

**DIE ERGEBNISOPTIMIERUNG
ERFOLGTE IM ABGELAUFENEN
GESCHÄFTSJAHR ERNEUT DURCH
KONSEQUENTE ENERGIE- UND
RESSOURCENEINSPARUNG.**

Neben der technischen Optimierung und Effizienzsteigerungen umfassten die Maßnahmen zur Kostensenkung jedoch auch die bedarfsorientierte Anpassung des Angebotes, zum Beispiel mithilfe der „Freibadampel“.

Um gemäß der Vorgabe des Stadtwerke Köln Konzerns einen Anstieg des Verlusts zu verhindern, wurden erfolgreich Maßnahmen in vielen verschiedenen Bereichen ergriffen – sowohl auf der Kosten- als auch auf der Ertragsseite. Eine zentrale Rolle bei der Kostenkontrolle kam insbesondere der Umsetzung des Konzeptes zur Energie- und Ressourceneinsparung zu. Es wurde auch 2017 erfolgreich fortgeschrieben. In den Bereich der technischen Optimierung und Effizienzsteigerung fiel zum Beispiel die Errichtung einer hocheffizienten, energiesparenden Lüftungsanlage im Genovevabad. Damit konnte die Luftqualität im Bad – verbunden mit Energieeinsparungen – deutlich gesteigert werden. Auch der weitere Austausch von Halogen-Beleuchtungsanlagen durch stromsparende LED-Geräte und der Einbau wassersparender Armaturen in den Duschräumen generierten 2017 weitere Einsparpotenziale.

Ein zweiter Bereich der Maßnahmen zur Kostensenkung umfasst die bedarfsorientierte Anpassung des Angebotes: Dazu gehören zum Beispiel modifizierte Öffnungszeiten und die witterungsabhängige Öffnung der Freibäder. Die in diesem Zusammenhang in der Freibadesaison 2014 eingeführte „Freibadampel“, die Badegäste im Internet darüber informiert, welche Freibäder geöffnet (grün) oder geschlossen (rot) sind, hat sich 2017 erneut bewährt. Angebote, die im Sommer weniger sinnvoll sind oder kaum Nutzer finden, wurden ausgesetzt oder vorübergehend geschlossen, etwa die Warmbadetage und die Saunanlagen von Lentpark und Höhenbergbad. Geschlossen blieben in den Sommerferien die Hallenbäder Genovevabad, Rodenkirchenbad, Chorweilerbad und Wahnbad zugunsten der Freibäder.

Zusätzliche Erträge erwirtschafteten die KölnBäder vor allem mit der erneuten Beteiligung des Lentparks an der Eisbahn am Heumarkt während des dortigen Weihnachtsmarktes. Eine erhöhte Ausnutzung der vorhandenen Wasserflächen beispielsweise durch Nichtschwimmerkurse, Wassergymnastik oder Technikkurse für Erwachsene generierte ebenfalls Mehreinnahmen.

NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Nachhaltigkeit wird bei der KölnBäder GmbH großgeschrieben. Bei ihren Aktivitäten spielen umweltbewusstes Handeln, der ressourcenschonende Einsatz von neuen Technologien sowie die soziale Verantwortung eine wichtige Rolle. Deshalb investiert die KölnBäder GmbH Jahr für Jahr in die moderne Infrastruktur ihrer Standorte. Von Solaranlagen auf dem Dach über energiesparende Lüftungsanlagen bis zu Blockheizkraftwerken im Keller werden heute in allen Bädern wertvolle Ressourcen eingespart. Eine zukunftsfähige Geschäftspolitik verfolgt die KölnBäder GmbH aber auch als Arbeitgeber. So wurde das Unternehmen 2017 erstmalig für seine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. Das Audit bescheinigt die Umsetzung von familienbewussten Maßnahmen in der Organisationsstruktur. In Nordrhein-Westfalen erhielten elf Institutionen und Unternehmen das Zertifikat, das für einen Zeitraum von drei Jahren erteilt wird.

DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET

Das Berichtsjahr hat die KölnBäder GmbH erneut erfolgreich gemeistert. Dank ihrer umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen und ihres konsequenten Energiemanagements konnten die kaum noch zu beeinflussenden Kostenblöcke für Personal und Energie kompensiert werden, ohne dass sich der Komfort und der Freizeitwert für die Bürger spürbar verringert hätten. Sämtliche 13 Bäder konnten für Sport- und Freizeitaktivitäten genutzt werden. Sie befinden sich dank des weiter erfolgreich durchgeführten Investitionsprogrammes in einem technischen und ästhetisch sehr guten Zustand. Als nachhaltig handelndes Unternehmen fühlt sich die KölnBäder GmbH verpflichtet, neben der Entwicklung, Bereitstellung und Pflege reizvoller Freizeit- und Gesundheitsangebote auch aktiv gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, um Schulen und Vereinen die erforderlichen Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Schwimm- und Eissport zu bieten. Zu der Vielzahl von Schwimmkursen für alle Altersgruppen gehört seit 2008 das gemeinsam mit der Stadt Köln aufgelegte Programm „Sicher schwimmen!“. Mit Erfolg zielt dieses bundesweit beachtete Pilotprojekt darauf, die Zahl der Nichtschwimmer durch optimierten Schwimmunterricht an den Schulen deutlich zu reduzieren. Die Kooperation mit der Stadt Köln zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder wirkt sich rund ein Jahr nach der Vertragsunterzeichnung positiv aus. Aus den Bürgerämtern kommen durchweg positive Rückmeldungen zur erfolgreichen Zusammenarbeit. Erstmals veranstalteten die KölnBäder in den Sommerferien ein „Lentpark-Camp“. In den wöchentlichen Camps zwischen Mitte Juli und Ende August wurden die Kinder durch ausgebildete Erlebnispädagogen und Rettungsschwimmer betreut und zu kreativen Spielen angeregt. Als Partner für dieses Ferienangebot konnte der erfahrene Anbieter IFBE-Klassenfahrten/team EXPERTE aus Köln gewonnen werden.

INSTANDHALTUNG UND WARTUNG

Um den hohen Standard der Bäderlandschaft bestmöglich zu erhalten, mussten auch im Berichtszeitraum an einzelnen Standorten turnusmäßige Wartungs- oder Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Damit die Bäder den Erwartungen der Gäste an ein einwandfreies, qualitativ hochwertiges Angebot entsprechen, sind regelmäßige, umfassende Modernisierungsmaßnahmen neben der laufenden Instandhaltung ein zentraler Planungsposten für die KölnBäder. In einzelnen Bade- und Saunalandschaften wurden deshalb Grundreinigungen und Revisionsarbeiten durchgeführt. Grundlage für einen sicheren und effizienten Betrieb ist die Wartung und Prüfung aller technischen und baulichen Anlagen. Größere Arbeiten umfassten auch das Trinkwassersystem im Agrippabad, der Bau einer energieeffizienten Lüftungsanlage im Genovevabad, die Betonsanierung im Wahnbad sowie die Einrichtung einer neuen Brandmeldeanlage im Zündorfbad. Die im Lentpark in der Freibadesaison durchgeführte zusätzliche Beratung durch einen Fachplaner für den Naturbadeteich hat zu einer erhöhten Betriebssicherheit geführt. Durch Überprüfung der Mikrobiologie sowie durch Untersuchungen der Funktionsfähigkeit einzelner Filtersysteme konnte der Anlagenbetrieb optimiert und Schwachstellen abgestellt werden.

INVESTITIONEN

Von insgesamt 2.004 Tsd. € Investitionen in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2017 entfielen auf Anzahlungen für die „Erneuerung aller Kassenanlagen“ 670 Tsd. € und 552 Tsd. € für die energieeffiziente Sanierung der Belüftungsanlage und der Becken-/Badewassertechnik im Genovevabad. Kleinere Maßnahmen sowie die Beschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung kosteten insgesamt 782 Tsd. €.

KÖLNPASS-TARIF

Zahlreiche städtische und stadtnahe Unternehmen räumen Inhabern des KölnPasses freiwillig finanzielle Vergünstigungen ein. Zu ihnen zählt auch die KölnBäder GmbH, die die Nutzung ihrer Bäder und Eisbereiche (ohne Saunalandschaften) zu stark reduzierten Tarifen ermöglicht, ohne dass die Gesellschaft für die Mindereinnahmen einen Ausgleich erhält. Im Berichtszeitraum nutzten dieses Angebot 95.856 Besucher.

BÄDERBETRIEB**Besuchersituation**

Die Bäder Agrippabad, Ossendorfbad, Höhenbergbad, Stadionbad, Zündorfbad, Zollstockbad und Lentpark erfreuten sich im Berichtszeitraum erneut besonders großer Beliebtheit. Die Besucherzahlen des Vorjahres konnten 2017 fast erreicht werden. Die Freibadesaison begann zwar früh stark, ließ dann aber leider im August witterungsbedingt deutlich nach. Wurden 2016 an 13 Tagen über 10.000 Besucher verzeichnet (davon 3 Tage mit über 20.000 Besuchern), so war dies 2017 an 15 Tagen der Fall. Dafür hatten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Tag mit über 20.000 Besuchern.

Insgesamt nutzten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.453.542 Besucher das Angebot der KölnBäder in den Bereichen Bad, Sauna und Eis. Im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang um rund 1,3 %.

2017 belief sich die Zahl der Schwimmer auf 2.147.105. Davon nutzten 1.241.059 Badegäste die öffentliche Badelandschaft. Das bedeutet einen leichten Rückgang um 1,95 %. Einen Besucherzuwachs von 6,03 % konnten im Berichtsjahr die Saunabereiche der Bäder verzeichnen. Die Teilnehmer des Schul- und Vereinsschwimmens machten einen Anteil von rund 37 % aller Besucher aus. Im gleichen Zeitraum sank allerdings die Besucherzahl in der Sparte Eis (Lentpark) um 2,92 % auf 136.933 Besucher.

7.241

**BESUCHER MEHR ALS IM VORJAHR
HABEN 2017 DIE SAUNABEREICHE
DER KÖLNBÄDER GENUTZT – EIN
ZUWACHS VON RUND 6 %.**

Besonders stark hat mit einem Plus von fast 20 % das Ossendorfbad zu diesem Anstieg beigetragen – hier wurde Ende 2016 eine neue Außensauna eröffnet.

Saunabereich

Im Geschäftsjahr 2017 sind die Besucherzahlen im Bereich Sauna im Vergleich zum Vorjahr um 6,03 % gestiegen. Insgesamt betrug die Zahl der Saunagäste 2017 127.301 – 7.241 Besucher mehr als im Vorjahr. Einen starken Anstieg der Besucherzahl konnte vor allem das Ossendorfbad (+ 19,23 %) verzeichnen, der im Zusammenhang mit der Ende 2016 neu eröffneten Außensauna steht. Einen leichten Anstieg gab es auch für die Saunen im Lentpark (+ 3,72 %), im Höhenbergbad (+ 1,12 %) und im Agrippabad (+ 0,89 %). Ein Rückgang der Saunabesucher war dagegen im Zündorfbad (- 8,52 %), im Wahnbad (- 4,91 %) und im Stadionbad (- 1,30 %) zu verzeichnen.

Freibadesaison

Die Freibadbilanz der KölnBäder fällt 2017 zufriedenstellend aus. Trotz des durchwachsenen Wetters, vor allem im August, besuchten 662.036 Besucher in der Freibadesaison 2017 das Stadionbad, das Naturfreibad Vingst, das Agrippabad, den Lentpark sowie die Kombibäder in Ossendorf, Höhenberg, Zollstock und Zündorf, seit 2004 das viertbeste Freibadergebnis (im Vergleich: 2016 konnten 722.034 Besucher in den Freibädern der KölnBäder begrüßt werden). Am 13. Mai 2017 wurde die Freibadesaison mit dem Start der virtuellen „Freibadampel“ eröffnet.

Die Saison 2017 war dadurch gekennzeichnet, dass sie stark angefangen hat, dafür aber am Ende sehr nachgelassen hat. Von Ende Mai bis Mitte Juni waren bereits über zehn Besuchstage mit jeweils mehr als 10.000 Besuchern zu verzeichnen. Ein Vorsaison-Wert, der seit Jahren nicht mehr angefallen ist. Dabei profitierte vor allem das Stadionbad von der frühen Schönwetterphase im Mai und Juni. Das gute Freibadwetter hielt jedoch nicht an und ließ vor allem in den wirtschaftlich relevanten Sommerferien stark nach. Lediglich an einem Tag in den Sommerferien, am 19. Juli 2017, wurden über 10.000 Besucher in den Freibädern gezählt.

AgrippaFit

Mit ihren beiden Fitnessbereichen AgrippaFit und RochusFit gehören die KölnBäder mit zu den beliebtesten Kölner Adressen des lokalen Fitnessmarktes. Mit dem Fitnessangebot AgrippaFit im Agrippabad bieten die KölnBäder gesundheitsorientierten Menschen auf über 1.200 Quadratmetern vielfältige Möglich-

keiten zu trainieren. Ob Yoga oder Pilates, ob Bodypump oder Zumba, das umfangreiche Kursprogramm und die zahlreichen zeitgemäßen Geräte für Herz- und Kreislauftraining sowie für Muskelaufbau bieten beste Möglichkeiten zum Trainieren. Rund 2.000 Mitglieder nutzten dieses Angebot 2017. Gegenüber 2016 hat sich der Umsatz von AgrippaFit im Berichtsjahr leicht um 4,1 % erhöht.

RochusFit

Der Fitness-Bereich RochusFit des Ossendorfbades erfreut sich steigender Beliebtheit. Auf rund 1.000 Quadratmetern trainierten dort zum Ende des Berichtszeitraumes rund 1.450 Mitglieder ganzheitlich und unter fachkundiger Betreuung. Wie bei AgrippaFit ist für die Mitglieder von RochusFit die Nutzung von Badelandschaft und Saunabereich im Mitgliedsbeitrag enthalten, und auch hier ist die Kinderbetreuung gratis. Gegenüber 2016 ging der Umsatz um rund 5,4 % zurück.

KURSE, SCHUL- UND VEREINSSCHWIMMEN

Kursangebot

Das Kursprogramm der KölnBäder GmbH erwies sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr als eine wichtige Einnahmequelle. Die Umsätze mit den Schwimm- und Eiskursen betrugen 550 Tsd. €. Gegenüber dem Vorjahr ein Minus von rund 2 %. Im Mittelpunkt standen vor allem Schwimmkurse, die im Agrippabad, Chorweilerbad, Genovevabad, Höhenbergbad, Lentpark, Ossendorfbad, Stadionbad, Wahnbad, Zollstockbad und Zündorfbad stattfanden. Die Kurse ermöglichen Kindern wie Erwachsenen, Schwimmen zu lernen oder ihre Schwimmtechnik zu optimieren. Außerhalb der Ferienzeit nahmen Kleinkinder, Schüler und Erwachsene an insgesamt 610 quartalsweise durchgeführten Kursen teil (Vorjahr 619 Kurse). Zusätzliche Schwimmkurse fanden in den Osterferien (21), den Sommerferien (61) und den Herbstferien (14) statt. Insgesamt fanden 2017 unverändert 54 Aqua-Fitness-Kurse wie zum Beispiel Aquatic-Fitness oder Wassergymnastik statt (Vorjahr 54). Im Lentpark wurden während der Eislaufsaison zwölf Eiskurse – sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene – angeboten (Vorjahr 14).

550

TSD. € ERLÖSTEN DIE KÖLNBÄDER 2017 MIT IHREM ANGEBOT AN SCHWIMM- UND EISKURSEN – RUND 2 % WENIGER ALS IM VORJAHR.

In insgesamt 718 Kursen konnten Kleinkinder, Schüler und Erwachsene Schwimmen lernen, ihre Technik verbessern oder das Eislaufen erlernen.

Schulschwimmen

Der Kooperationsvertrag mit der Stadt Köln zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder war am 1. September 2017 ein Jahr in Kraft. Die Bilanz ist durchweg positiv und wird in vollem Umfang gelebt. Insgesamt acht Schulschwimmbädern sind nun fünf Bäder der KölnBäder organisatorisch als „korrespondierende Bäder“ zugeordnet, um eine juristisch einwandfreie Betriebsaufsicht zu gewährleisten. Zudem wurden mit 14 Mitarbeitern der Stadt Köln umfangreiche Unterweisungen in den Themen Bädertechnik und -sicherheit durchgeführt. Im Mai erfolgte in den Schulschwimmbädern durch die KölnBäder erstmalig eine Unterweisung der Übungsleiter der Vereine zu verschiedenen Themen wie beispielsweise Verhalten im Notfall, Flucht- und Rettungswege und Rettungseinrichtungen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 organisiert die KölnBäder GmbH in Kooperation mit der Stadt Köln sehr erfolgreich die Aktion „Sicher schwimmen!“. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, die zu einer Optimierung des Schwimmunterrichts in allen Kölner Schulen mit Primarstufe verhelfen sollen. Ziel ist, dass 95 % der Grundschüler die Schulen nach der 4. Klasse als sichere Schwimmer verlassen. Im Geschäftsjahr 2017 waren 790 Schwimmstunden pro Woche gemeldet. Die Anzahl der unterstützten Schulen lag bei 164 von 166.

Vereinsschwimmen

Auch den vielen Vereinen bietet die KölnBäder GmbH mit ihrer Bäderinfrastruktur die Grundlage für die Ausübung ihres Sports. Insgesamt wurden 2017 bei 42 Nutzungswochen 1.211,25 Bahnenstunden pro Woche angeboten. Das Angebot, Bahnenstunden in den Sommerferien direkt über die KölnBäder GmbH einzukaufen, nutzten die Vereine erneut kaum. Die Auslastung der Vereinsnutzungszeiten in Ver-

bindung mit den gemeldeten Mitgliederzahlen der Vereine wurde im Berichtsjahr erneut beobachtet und erfasst. Erstmals seit Einführung der Geschäftsordnung zum Vereinsschwimmen in Köln im Jahr 2011 ergab sich in Abstimmung mit dem Ortsverband Kölner Schwimmvereine kein größerer Optimierungsbedarf der vorhandenen Wasserflächen.

Besucher 2017

Bad	Öffentliche Nutzer Schwimmbad	Öffentliche Nutzer Eis	Schulen	Vereine	Sauna	Gesamt
Lentpark	147.379	136.933	54.720	30.744	7.853	377.629
Eisbahn Heumarkt		42.203				42.203
Agrippabad	291.429		31.920	32.760	38.388	394.497
Chorweilerbad	56.789		45.600	39.984		142.373
Höhenbergbad	127.052		30.704	6.300	4.961	169.017
Zollstockbad	115.565		38.304	44.688		198.557
Zündorfbad	103.825		16.416	1.176	12.791	134.208
Genovevabad	14.138		58.672	45.864		118.674
Rodenkirchenbad	19.188		54.112	35.112		108.412
Wahnbad	23.879		38.000	44.738	2.365	108.982
Stadionbad	147.891		49.552	17.808	11.168	226.419
Ossendorfbad	172.682		46.208	31.080	49.775	299.745
NFB Vingst	21.242					21.242
Zwischensumme	1.241.059	179.136	464.208	330.254	127.301	2.341.958
Betriebsführung durch KölnBäder GmbH						
Kartäuserwallbad			57.152	54.432		111.584
Gesamtzahl der Besucher	1.241.059	179.136	521.360	384.686	127.301	2.453.542
Gesamtzahl der Besucher Vorjahr	1.265.763	194.260	521.360	384.686	120.060	2.486.129

Die Besucherzahlen – öffentliche Nutzer und Sondernutzer – entsprechen den Angaben der Bäder in den Statistiken.
Die Besucherzahl der Schulen und Vereine wurde aus den zur Verfügung gestellten Kapazitäten für Schul- und Vereinsschwimmen gemäß der Anlage zum Bädervertrag errechnet.

GESCHÄFTSVERLAUF

Ertragslage

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Verlust der KölnBäder GmbH um 1.674 Tsd. € auf 19.265 Tsd. €.

Die Umsatzerlöse waren mit 14.192 Tsd. € um 229 Tsd. € bzw. 1,6 % höher als im Vorjahr. Die Umsatzsteigerung ergibt sich hauptsächlich aus der Kooperationsvereinbarung zum Betrieb der Schulschwimmbäder mit zusätzlichen Einnahmen von rund 171 Tsd. € sowie Mehrerlösen aus den Bereichen Sauna, dem Projekt „Sicher Schwimmen“ und dem Parkhaus (rund 94 Tsd. €). Weitere Mehrerlöse konnten aus der Vermarktung an Schulen und Vereine (39 Tsd. €) generiert werden. Dem gegenüber stehen Umsatzrückgänge in den Bereichen allgemeiner Bäderbetrieb (96 Tsd. €), Sondernutzergruppen (14 Tsd. €), Kurse (11 Tsd. €) und Eis (12 Tsd. €).

14.192

TSD. € ERZIELTEN DIE KÖLNBÄDER 2017 INSGESAMT AN UMSATZERLÖSEN – 229 TSD. € BZW. 1,6 % MEHR ALS IM VORJAHR.

Der Zuwachs resultiert hauptsächlich aus dem Betriebsführungsvertrag für Schulschwimmbäder mit der Stadt Köln sowie aus Mehrerlösen in den Bereichen Sauna, dem Projekt „Sicher schwimmen!“ und dem Parkhaus am Agrippabad.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1.886 Tsd. €. Sie beinhalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.304 Tsd. € und sonstige Erträge aus Nebengeschäftserlösen in Höhe von 445 Tsd. €.

Der Materialaufwand erhöhte sich insgesamt um 312 Tsd. € auf 10.102 Tsd. € (Vorjahr 9.790 Tsd. €). Der Anstieg resultiert überwiegend aus höheren Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen (282 Tsd. €) und der Reinigung (102 Tsd. €). Diesen stehen geringere Kosten für Fremdlieferungen (79 Tsd. €) sowie reduzierte Aufwendungen aus Kursen (14 Tsd. €) entgegen.

Der Personalaufwand ist auf 14.150 Tsd. € (Vorjahr 13.626 Tsd. €) um 524 Tsd. € gestiegen. Dies liegt vor allem an den aufgrund der Tarifierung zum Vorjahr erhöhten Entgelten (507 Tsd. €). Die Kosten für die Altersversorgung der Mitarbeiter sind gesunken (18 Tsd. €).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 4.472 Tsd. € (4.560 Tsd. € im Vergleich zum Vorjahr).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 529 Tsd. €. Gründe dafür sind vor allem die gestiegene Verwaltungskostenumlage (430 Tsd. €) und der Mindererlös des Anlagenabgangs (301 Tsd. €). Dem gegenüber stehen die gesunkenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (153 Tsd. €), Prüfungs-, Gutachten- und Beratungskosten (55 Tsd. €) und PR-Kosten (39 Tsd. €).

Vermögens- und Finanzlage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um insgesamt 3.035 Tsd. € auf 97.157 Tsd. € vermindert.

Mit 95.272 Tsd. € umfasst das Anlagevermögen hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude sowie die Beckenanlagen und die Bädertechnik der Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf 98 % der Bilanzsumme (Vorjahr 98 %). Das Eigenkapital beträgt 35.302 Tsd. €; das entspricht 36,3 % der Bilanzsumme (Vorjahr 35,2 %). Den Forderungen gegen Dritten und den flüssigen Mitteln in Höhe von 1.629 Tsd. € stehen kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (außer Rückstellungen) in Höhe von 13.113 Tsd. € entgegen.

Durch Einbeziehung in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft ist die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gewährleistet. Des Weiteren besteht mit der Stadtwerke Köln GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag, durch den die Unternehmensverluste übernommen werden.

**KAPITALFLUSS-
RECHNUNG**

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Liquiditätssituation und finanzielle Entwicklung der KölnBäder GmbH. Als Organgesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH ist die finanzielle Lage der KölnBäder GmbH im Zusammenhang mit dem Stadtwerke Köln Konzern zu sehen.

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-19.265	-17.591
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.472	4.560
Abschreibungen auf Finanzanlagen	13	0
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-20	-5
Abnahme/ Zunahme Rückstellung für Pensionen	0	-256
Verluste aus Anlageabgängen	386	86
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	49	124
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.411	-176
Zinsaufwand	1.721	1.814
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-14.055	-11.444
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-25	-58
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.979	-871
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	38	8
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20	-5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.986	-926
Einzahlungen aus Übernahme Jahresfehlbetrag	17.591	18.714
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		
Kreditinstitute	-5.326	-5.848
Verbundene Unternehmen	-185	-177
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	57	0
Veränderung der Forderungen./Verbindlichkeiten aus Konzernverrechnung	5.986	1.923
Verminderung./Vermehrung Gewährleistungseinbehalte gegenüber Lieferanten	-19	-58
Gezahlte Zinsen	-1.628	-1.814
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.476	12.740
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr	435	370
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	545	175
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	980	545

Sport- und Freizeitbad Agrippabad

Im multifunktionalen Agrippabad, mit den Bereichen Schwimmbad (ohne Schul- und Vereinsnutzung), Saunalandschaft, Fitness und Parkhaus, lagen die Umsätze im Berichtszeitraum bei 2.934 Tsd. €, insgesamt somit 57 Tsd. € besser als im Vorjahr.

Das Ergebnis für dieses Bad hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 183 Tsd. € verbessert.

Durch die geringeren Einnahmen aus dem öffentlichen Badebetrieb haben sich die Umsatzerlöse in der Badelandschaft (ohne Schul- und Vereinsnutzung) gegenüber dem Vorjahr um 17 Tsd. € verringert. Die Tendenz, das Bad über einen Stundentarif zu nutzen, bleibt bestehen.

Die betrieblichen Aufwendungen der Badelandschaft sind im Vergleich zum Vorjahr um 50 Tsd. € gesunken. Hierfür sind hauptsächlich die wesentlich geringeren Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von 602 Tsd. € verantwortlich.

Die Umsatzerlöse in der Saunalandschaft im Agrippabad erhöhten sich leicht um 12 Tsd. €, 2 % mehr als im Vorjahr. Insgesamt lässt sich kaum eine Verschiebung von Stunden- und Tagesstarifen feststellen. Auffällig ist allerdings, dass im Berichtsjahr die Nutzung des Saunatarifs für 4 Stunden anstieg (+ ca. 28 Tsd. €) und die Nutzung des Saunatarifs für 2 Stunden sank (- 38 Tsd. €).

Die Umsatzerlöse im AgrippaFit haben sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 35 Tsd. € erhöht.

Ossendorfbad

Der Umsatz im Ossendorfbad stieg im Geschäftsjahr 2017 geringfügig um 21 Tsd. € auf 1.664 Tsd. € (ohne Schul- und Vereinsnutzung). Von den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3.421 Tsd. € entfielen rund 75 % auf Material- und Personalkosten. Zum Betriebsverlust von 1.880 Tsd. € trugen die Finanzierungskosten in Höhe von 393 Tsd. € sowie Abschreibungen in Höhe von 633 Tsd. € nicht unwesentlich bei.

Die Umsatzerlöse der Sparte Schwimmen in Höhe von 688 Tsd. € (ohne Schul- und Vereinsnutzung) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr (682 Tsd. €) leicht um 6 Tsd. €. Aufgrund der um 25 Tsd. € gesunkenen betrieblichen Aufwendungen von 1.211 Tsd. € konnte das Ergebnis für diese Sparte ebenfalls um 25 Tsd. € gemindert werden.

Im Badbereich Sauna stiegen die Umsatzerlöse um 20 % auf 313 Tsd. €. Durch die höheren betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 377 Tsd. € (Vorjahr 308 Tsd. €) verschlechterte sich das Ergebnis dieser Sparte um ca. 18 Tsd. €.

Das Ergebnis der Sparte Fitness hat sich gegenüber dem Vorjahr um 90 Tsd. € verringert. Dies resultiert hauptsächlich aus den geringeren Umsatzerlösen von rund 37 Tsd. € und den erhöhten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 51 Tsd. €.

Lentpark

Der Lentpark mit den Bereichen Badelandschaft, Eishalle und Sauna erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Verlust von -2.507 Tsd. €. Hierin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von 998 Tsd. € und Finanzierungskosten von 367 Tsd. €. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 2.174 Tsd. € (ohne Schulen und Vereine) entfielen 1.392 Tsd. € (64 %) auf den Eisbereich. Die Sauna erzielte einen Umsatz von rund 96 Tsd. €.

Stadionbad

Das Stadionbad mit den Bereichen Freibad, Hallenbad und Sauna verbesserte sein Ergebnis auf -1.470 Tsd. €. Hierin enthalten sind Finanzierungskosten in Höhe von 359 Tsd. € sowie Abschreibungen in Höhe von 683 Tsd. €. Die Umsatzerlöse aus den Badbereichen Frei- und Hallenbad, ohne Schulen und Vereine, sowie Sauna stiegen auf 834 Tsd. € (Vorjahr 735 Tsd. €). Die betrieblichen Aufwendungen betragen 2.452 Tsd. €, woran der Personal- und Materialaufwand mit 63 % (1.542 Tsd. €) beteiligt war.

Kombibäder (Höhenbergbad, Zollstockbad und Zündorfbad)

Die Umsatzerlöse (ohne Schul- und Vereinsnutzung) in den Kombibädern waren um 85 Tsd. € geringer als im Vorjahr und erreichten 1.649 Tsd. € (Vorjahr 1.734 Tsd. €). Ebenso reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge (-365 Tsd. €) und der Verlust der Kombibäder erhöhte sich auf -4.001 Tsd. € (Vorjahr -3.541 Tsd. €).

Hallenbäder

Die Umsatzerlöse (ohne Schulen und Vereine) in den Hallenbädern verringerten sich 2017 um 17 Tsd. € auf 512 Tsd. €. Die betrieblichen Aufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 120 Tsd. € auf 3.521 Tsd. €. Dies ist hauptsächlich durch die verminderten Material- und Personalaufwendungen und durch Abschreibungen begründet. Die Sparte Hallenbäder erreichte mit -1.716 Tsd. € ein um rund 865 Tsd. € schlechteres Ergebnis als im Vorjahr (-851 Tsd. €). Die Verschlechterung zum Vorjahr resultiert aus einem Einmaleffekt aus dem Vorjahr.

UNTERNEHMENS- ERGEBNIS

Der Unternehmensverlust und damit auch die Verlustübernahme durch die Stadtwerke Köln GmbH beträgt 19.265 Tsd. € (Vorjahr 17.591 Tsd. €). Der Verlust je Besucher beläuft sich im Berichtsjahr auf 7,85 € (Vorjahr 7,08 €).

Chancen- und Risikobericht

Als zentrale Planungs- und Steuerungssysteme hat die KölnBäder GmbH neben dem Risikomanagement auch das Chancenmanagement im Unternehmen implementiert. Interne wie externe Potenziale werden dabei als Chancen gesehen, die sich kurz- und langfristig positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken können. Dazu ist es notwendig, permanent das Unternehmensumfeld und den Markt im Auge zu behalten, um etwaige Chancen zu heben. Die daraus abzuleitenden Maßnahmen stimmt die Geschäftsführung im Rahmen der Planung mit dem operativen Bäderbetriebsmanagement ab. Eine Strategie, die nunmehr seit 20 Jahren erfolgreich funktioniert. Auch im Geschäftsjahr 2017 konnten im operativen Geschäft diverse Maßnahmen getroffen werden, die es ermöglichten, das konkrete unternehmerische Handeln an die realen Rahmenbedingungen anzupassen:

- Kontinuierliche Erweiterung des Kursangebotes der KölnBäder GmbH
- Weitere Optimierung der Wasserflächennutzung für Schulen, Vereine und sonstige Nutzergruppen
- Neue Betätigungsfelder im Rahmen des Gesellschaftszwecks / Fortführung der Kooperation Weihnachtsmarkt Eisbahn auf dem Heumarkt
- Fortführung des Kooperationsvertrages mit der Stadt Köln bezüglich der Schulschwimmbäder
- Weiterentwicklung Freibadampel

Die KölnBäder GmbH definiert sämtliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können, als Risiken. Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft konzentriert sich darauf, latent vorhandene Risiken rechtzeitig zu identifizieren und zu analysieren, damit die Gesellschaft gegebenenfalls frühzeitig reagieren kann. Das System erfüllt die gesetzlichen Anforderungen für den Umgang mit bestehenden Unternehmensrisiken und orientiert sich an den Rahmenvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns. Im Geschäftsjahr 2017 gliederte sich das Risikomanagement der KölnBäder GmbH in die drei Schwerpunkte:

- Strategische Risiken und Rahmenbedingungen, die der Geschäftsführung zuzuordnen sind
- Operative Risiken, die vor allem im Verantwortungsbereich des „Bäderbetriebsmanagements“ liegen
- Bautechnische Risiken mit der Zuordnung Neu-/Umbau und Unterhaltung sowie der Bädertechnik „Gebäudemanagement“

Im Geschäftsjahr 2017 meldete die Geschäftsführung der KölnBäder GmbH keine bestandsgefährdenden Risikofaktoren im Rahmen des Risikomanagements. Aufgrund der unternehmerischen Tätigkeit der KölnBäder GmbH bestehen diverse Risiken, insbesondere Ertragsrisiken. Diese bestehen im Wesentlichen in einem veränderten Kundenverhalten und dem dadurch möglicherweise bedingten Rückgang von Besucherzahlen. Die wesentlichen Risiken hat die Gesellschaft bei der erfolgten Risikoinventur berücksichtigt.

Während des Bestehens des Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Köln GmbH sind keine bestandsgefährdenden Maßnahmen erkennbar.

Compliance-Management-System

Unter Compliance verstehen wir die Einhaltung der für das unternehmerische Handeln jeweils relevanten gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Compliance umfasst damit nicht nur gesetzestreu Verhalten, sondern auch die Konformität mit betrieblichen Regelungen.

Bereits im Jahr 2011 hat die KölnBäder GmbH in Kooperation mit weiteren Konzerngesellschaften unter Federführung der Stadtwerke Köln GmbH damit begonnen, ein konzernweites, dezentrales Compliance-Management-System (CMS) aufzubauen. Das System gilt für bestimmte Compliance-Bereiche mit Konzernbezug und hohem materiellen oder immateriellen Schadenspotenzial. Kern des CMS ist eine dezentrale Compliance-Struktur. Sie belässt die Verantwortlichkeiten für die Einhaltung der gesetzlichen und unternehmensinternen Bestimmungen bei den einzelnen Konzerngesellschaften. Aufgrund einer im Jahr 2012 durchgeführten Compliance-Risiko-Analyse entstanden verschiedene Compliance-Richtlinien. Durch Beschlüsse der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH wurden folgende spezielle Compliance-Regelwerke in Kraft gesetzt:

- **Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern**
- **Richtlinie über das Compliance-Berichtswesen**
- **Compliance-Richtlinie „Spenden und Sponsoring“**
- **Regelung zur Sicherstellung der Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften**
- **Konzern-Steuer-Richtlinie**

Die KölnBäder GmbH versteht ihr Compliance-Management-System unter dem Dach der Stadtwerke Köln GmbH als einen fortlaufenden, sich weiterentwickelnden Prozess, der kontinuierlich aktualisiert wird.

Prognosebericht

FORTGESCHRIEBENES MITTELFRISTIGES BÄDERKONZEPT/ BÄDERZIELPLAN 2018 BIS 2022

Der mittelfristige Investitionsplan für die nächsten Jahre sieht Ausgaben in Höhe von rund 19,2 Mio. € vor. Als Investition wurde beispielsweise für das Sprungbecken im Agrippabad eine sieben Meter hohe Kletterwand beauftragt, die die Attraktivität des Bades, speziell für Kinder und Jugendliche, erheblich erhöhen soll. Nach Vorliegen der Erfahrungen im Agrippabad soll auch im Zollstockbad eine ähnliche Anlage errichtet werden. Auch im Sauna- und Fitnessbereich sind Investitionen in Höhe von 9 Mio. € geplant. Für die Erweiterung und Steigerung der Attraktivität der Saunalandschaft im Agrippabad und des Agrippa-Fit-Bereiches wurde 2017 eine Machbarkeitsstudie vorgestellt. Damit ist der erste Schritt der Neupositionierung des Bades abgeschlossen. Nach der Vorstellung zweier Entwurfskonzepte, bei denen sowohl eine Grobkostenschätzung als auch eine erste baurechtliche und tragwerksplanerische Überprüfung der Realisierbarkeit stattgefunden hat, müssen noch interne Wirtschaftlichkeitsüberprüfungen hinsichtlich der Einnahmensteigerungen und der zu erwartenden Betriebskosten vorgenommen werden. Erst anschließend können Entscheidungen über den weiteren Planungsprozess erfolgen.

Der Kooperationsvertrag mit der Stadt Köln zur Betriebsführung der Schulschwimmbäder wird in vollem Umfang „gelebt“ und weitergeführt. Zwar sind bei den derzeit geplanten Schulneubauten Turnhallen vorgesehen, aber leider keine Schulschwimmbäder. Gerade hier aber besteht erheblicher Mehrbedarf. Die KölnBäder GmbH wird hierzu im Austausch mit der Stadt Köln nach Möglichkeiten suchen, die Schwimmversorgung vor allem in den Wachstumsbezirken Widdersdorf, Ehrenfeld und Nippes zukunftsorientiert zu sichern.

Das sehr erfolgreiche Projekt „Sicher schwimmen!“ wird gemeinsam mit der Stadt Köln fortgeführt und wird die Nichtschwimmerausbildung in Köln weiterhin positiv beeinflussen. Als neues Projekt im Rahmen der Kooperation mit der Stadt Köln wird derzeit die Betreuung eines Wasserspielplatzes auf dem Pariser Platz in Chorweiler geprüft. Das Bäderbetriebsmanagement und das Gebäudemanagement der KölnBäder GmbH sind hierzu angefragt worden.

STABILE TARIFE

**HABEN DIE KÖLNBÄDER 2017
ERHOBEN, UND AUCH FÜR 2018 IST
KEINE ERHÖHUNG DER BADETARIFE
GEPLANT.**

Aufgrund stetig steigender Personal- und Beschaffungskosten wird eine Anpassung der Eintrittspreise im Eis- und Saunabereich 2018 jedoch unumgänglich sein.

2017 gab es keine Tarifierhöhung. Aufgrund kontinuierlich steigender Personal- und Beschaffungskosten ist es aber unumgänglich, 2018 eine Anpassung der Eintrittspreise im Eis- und Saunabereich vorzunehmen. Dies betrifft nicht die Badetarife. Auch die ermäßigten Eintrittspreise in Verbindung mit dem „KölnPass“ werden weiterhin angeboten.

Die KölnBäder haben sich in den vergangenen 20 Jahren stetig weiterentwickelt und ihr Angebot an den Bedürfnissen ihrer Kunden orientiert. In vielerlei Hinsicht sind die Angebote in den Bädern erheblich attraktiver und zeitgemäßer geworden. Jetzt gilt es, in den kommenden Jahren dieses zukunftsfähige Bäderkonzept fortzuschreiben, bestehende Angebote weiter zu optimieren und neue zu entwickeln.

Wichtige Aufgabe bleibt, Mehreinnahmen zu erzielen, ohne dabei die Ebene der sozialverträglichen Eintrittspreise zu verlassen. Unter anderem ist die Schaffung zusätzlicher Wasserflächen geplant. Hierzu planen die KölnBäder im Lentpark beispielsweise bis 2024 ein neues zusätzliches Kursbecken, das überdacht und ganzjährig nutzbar ist. Zusätzlich soll das Außenbecken im Ossendorfbad mit einem sogenannten „Cabriodach“ ausgestattet werden, so dass dieses Becken auch außerhalb der Freibadesaison ganzjährig benutzbar wäre.

Im Geschäftsjahr 2018 erwartet die KölnBäder GmbH einen Verlust von 19,75 Mio. €. Für die Jahre 2019 bis 2022 ist jeweils mit gering steigenden Unternehmensergebnissen zu rechnen.

Erklärung zur Unternehmensführung

BERICHT ÜBER DIE GLEICHBERECHTIGTE TEILHABE VON FRAUEN UND MÄNNERN

Bei der Umsetzung des „Gesetzes zur Frauenquote“ hat die KölnBäder GmbH mit einer Frauenquote von 40 % in der zweiten Führungsebene die Zielvorgaben des Stadtwerke Köln Konzerns von 30 % um 10 Prozentpunkte übertroffen. Dagegen wurden die Zielvorgaben von 30 % beim Aufsichtsrat (26,67 %), bei der Geschäftsführung (0 %), und der ersten Führungsebene (10 %), nicht erreicht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es auf diesen Ebenen kaum Fluktuation gab. Um den Frauenanteil in Führungspositionen dennoch kontinuierlich zu steigern, werden bei allen Neubesetzungen weibliche Bewerberinnen besonders angesprochen. Durch den Aufbau eines stabilen Anteils von Frauen in der zweiten Führungsebene wird ein allmählicher Anstieg des Frauenanteils auch in der ersten Führungsebene erwartet. Letztlich soll auch die zertifizierte familienbewusste Unternehmenskultur der KölnBäder GmbH dazu beitragen, Frauen eine Berufstätigkeit zu ermöglichen, um so den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen. Die Gesellschafterversammlung hat demzufolge festgelegt, die Zielgrößen in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat bis zum Jahr 2022 erreichen zu wollen.

Köln, 28. Februar 2018

Die Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke

JAHRESABSCHLUSS

25	Bilanz
26	Gewinn- und Verlustrechnung
27	Anhang
30	Erläuterungen zur Bilanz
33	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
37	Ergänzende Angaben



Bilanz

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
		Tsd. €	Tsd. €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		210	240
Sachanlagen		94.972	97.852
Finanzanlagen		90	101
		95.272	98.193
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	125	104
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	649	1.185
Flüssige Mittel	6	980	545
		1.754	1.834
Rechnungsabgrenzungsposten		131	164
		97.157	100.191

Passiva	Textziffer im Anhang	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016
		Tsd. €	Tsd. €
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		7.675	7.675
Kapitalrücklage		27.627	27.627
		35.302	35.302
Rückstellungen	9	6.440	7.856
Verbindlichkeiten	10	54.727	56.351
Rechnungsabgrenzungsposten	11	688	682
		97.157	100.191

Gewinn- und Verlustrechnung

der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr 2017 (1. Januar – 31. Dezember)

	Textziffer im Anhang	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Umsatzerlöse	13	14.192	13.963
Sonstige betriebliche Erträge	14	1.886	2.658
Materialaufwand	15	-10.102	-9.790
Personalaufwand	16	-14.150	-13.626
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-4.472	-4.560
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-4.512	-3.983
Finanzergebnis	19	-1.757	-1.895
Ergebnis nach Steuern		-18.915	-17.233
Sonstige Steuern	20	-350	-358
Unternehmensergebnis		-19.265	-17.591
Erträge aus Verlustübernahme		19.265	17.591
Jahresüberschuss		-	-

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Invest. Förderung	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 31.12.2017
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	430	25	0	0	0	455
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	104.086	52	441	0	0	103.696
Technische Anlagen und Maschinen	32.350	659	0	0	56	32.953
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.971	504	200	5	1	16.280
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47	764	0	-5	0	806
	152.454	1.979	641	0	57	153.735
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	169	20	38	0	0	150
Summe Anlagevermögen	153.053	2.024	679	0	57	154.340

	Abschreibungen 1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Nutzungsrechte (Software)	190	55	0	245	210	240
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	25.589	2.284	56	27.817	75.879	78.496
Technische Anlagen und Maschinen	16.792	1.135	0	17.927	15.026	15.558
Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.221	998	200	13.019	3.261	3.751
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	806	47
	54.602	4.417	256	58.763	94.972	97.852
Finanzanlagen						
Sonstige Ausleihungen	68	13	21	60	90	101
Summe Anlagevermögen	54.860	4.485	277	59.068	95.272	98.193

Allgemeines

Die KölnBäder GmbH (Firma) hat ihren Sitz an der Kämmergasse 1 in 50676 Köln. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Köln unter der Registernummer HRB 29611 geführt.

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss für das Jahr 2017 wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die auf der Basis eines Sachwertgutachtens zum 1. Januar 1998 von der Stadt Köln übertragenen Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 der jeweiligen Bäder wurden demnach über Preisindizes auf Basis der ermittelten Herstellungskosten zum 1. Januar 1998 auf das jeweilige Jahr der Fertigstellung zurückgerechnet. Für die Ermittlung der Sachzeitwerte wurden planmäßige, lineare Abschreibungen zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt im Allgemeinen bei Gebäuden fünfzig Jahre, bei Beckenanlagen zwanzig Jahre, für betriebstechnische Anlagen zwölf Jahre und bei Einrichtungen zehn Jahre.

Die ab dem 1. Januar 1998 zugegangenen Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die dem Sachwertgutachten zugrunde liegenden Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern, die im Wesentlichen der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ entsprechen, werden weitergeführt und gleichfalls auf die Neuzugänge angewandt. Investitionszuschüsse werden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten verrechnet.

Die niedrig verzinslichen Ausleihungen werden zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen angesetzt. Erkennbare Risiken wurden einzelwertberichtigt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinsfuß von 3,68 % (10 Jahre) und 2,80 % (7 Jahre) ermittelt worden. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,5 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2005G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,0 % berücksichtigt.

Bei den langfristigen Personalrückstellungen wurde eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationswahrscheinlichkeit von der Mercer Deutschland GmbH berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

3 Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung im Jahr 2017 ergeben sich aus dem vorangestellten Anlagenspiegel.

4 Vorräte

Es handelt sich um Material- und Warenvorräte in Höhe von 125 Tsd. €.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	413	378
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	500
Forderungen gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	201	250
Sonstige Vermögensgegenstände	35	57
Gesamt	649	1.185

Die Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG beinhalten 91 Tsd. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 110 Tsd. € sonstige Vermögensgegenstände, überwiegend aus der Weiterberechnung von Energiekosten an die Stadt Köln.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind bis auf 2 Tsd. € innerhalb eines Jahres fällig.

6 Flüssige Mittel

Hier sind die Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Kassenbestände erfasst.

7 Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 32,45 % durchgeführt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	31.12.2017	31.12.2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Anlagevermögen	16	19
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95	88
Sonstige Rückstellungen	37	79
Sonderposten mit Rücklageanteil (§ 6 b EStG)	-353	-361
Gesamt	-205	-175

Der Passivüberhang wird beim ertragsteuerlichen Organträger der Stadtwerke Köln GmbH ausgewiesen.

8 Eigenkapital

	31.12.2017	31.12.2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Gezeichnetes Kapital	7.675	7.675
Kapitalrücklage	27.627	27.627
Gesamt	35.302	35.302

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

9 Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	721	720
Steuerrückstellungen	446	366
Sonstige Rückstellungen	5.273	6.770
Gesamt	6.440	7.856

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Pensions- und Deputatverpflichtungen enthalten. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 und 6 HGB. Der 10-Jahres-Zinssatz beträgt 3,68 % und der 7-Jahreszinssatz beträgt 2,80 %. Der Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 37 Tsd. €.

Die Steuerrückstellungen betreffen überwiegend noch ausstehende Grundsteuer.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für Energie- und Wasserkosten (2.849 Tsd. €), Personal- und Sozialkosten (955 Tsd. €), noch nicht veranlagte Grundbesitzabgaben (575 Tsd. €), noch nicht abgerechnete Fremdleistungen (54 Tsd. €), Prozesskosten (62 Tsd. €), unterlassene Instandhaltung (662 Tsd. €), Jahresabschlusskosten (50 Tsd. €), Zinsen (57 Tsd. €) sowie übrige Rückstellungen (9 Tsd. €).

10 Verbindlichkeiten

	mit einer Restlaufzeit		Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	31.12.2017	31.12.2016	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.780	37.255	43.035	48.303	5.596
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.399	–	1.399	1.407	1.407
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.172	216	1.388	1.424	1.189
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.005	4.142	8.147	4.519	185
davon gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	(193)	(4.142)	(4.335)	(4.519)	(185)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG	62	–	62	3	3
Sonstige Verbindlichkeiten	695	–	695	695	695
davon aus Steuern	(199)	–	(199)	(198)	(198)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(148)	–	(148)	(145)	(145)
Gesamt	13.113	41.613	54.726	56.351	9.075

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Stadt Köln und der Stadtwerke Köln GmbH in Höhe von 38.429 Tsd. € gesichert.

Die Verbindlichkeiten des Vorjahres mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren betragen 47.276 Tsd. €.

11 Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden im Wesentlichen die vorausgezahlten Beiträge für den Fitnessbereich in Höhe von 417 Tsd. € (Vorjahr 370 Tsd. €), eine Vorausmiete für die Nutzung von Räumlichkeiten in Höhe von 104 Tsd. €, Vorauszahlungen für Kurse in Höhe von 102 Tsd. € und in Höhe von 21 Tsd. € aus verkauften und noch nicht in Anspruch genommenen Gutscheinen ausgewiesen.

12 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellbligo aus erteilten Investitionsaufträgen umfasst 106 Tsd. €.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 3,68 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern in Höhe von 8,6 Mio. € (Vorjahr 8,0 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsätze aus dem Schwimmbad-, Sauna- und Eisbetrieb.

14 Sonstige betriebliche Erträge

	2017	2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.304	1.295
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	20	5
Übrige betriebliche Erträge	562	1.358
Gesamt	1.886	2.658

Unter „Übrige betriebliche Erträge“ werden unter anderem Erträge aus der Weiterberechnung von Energiekosten (91 Tsd. €), Ausbuchungen von Verbindlichkeiten (413 Tsd. €) sowie Zuzahlungen zum Dienstwagen (6 Tsd. €) ausgewiesen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind insgesamt 1.729 Tsd. € periodenfremde Erträge enthalten (davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 1.304 Tsd. €).

15 Materialaufwand

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Aufwendungen:		
für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.843	4.912
für bezogene Leistungen	5.259	4.878
Gesamt	10.102	9.790

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Energie- und Wasserbezüge und für Verbrauchsmaterialien (davon periodenfremd 1 Tsd. €). Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich überwiegend um Instandhaltungsaufwendungen (davon periodenfremd 7 Tsd. €).

16 Personalaufwand

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Entgelte an Mitarbeiter	11.013	10.506
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.137	3.120
Gesamt	14.150	13.626

Die Entgelte an Mitarbeiter beinhalten 9 Tsd. €, die das Vorjahr betreffen.

In den Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ist die Altersversorgung mit 943 Tsd. € (Vorjahr 952 Tsd. €) enthalten.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Arbeitnehmer	277	274
Auszubildende	9	7
Gesamt	286	281

17 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen 4.472 Tsd. €.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Öffentliche Abgaben	718	714
Jahresabschluss- und Beratungskosten	389	444
Sonstige Aufwendungen der Verwaltung	614	624
Verwaltungskostenumlagen	1.457	1.026
Public-Relations-Kosten	371	405
Versicherungen	156	158
Reise-, Fahrt- und Bildungskosten	149	117
Zahlungsausfälle aus Forderungen	7	23
Verluste aus Anlagenabgängen	386	84
Übrige Aufwendungen	265	388
Gesamt	4.512	3.983

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren 10 Tsd. € aus dem Vorjahr.

19 Finanzergebnis

	2017	2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 13	–
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.745	- 1.896
Finanzergebnis	- 1.757	- 1.895

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 254 Tsd. € (Vorjahr 242 Tsd. €).

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen im Jahr 2017 betragen 36 Tsd. € und sind in der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten. In den Zinsaufwendungen sind keine periodenfremden Zinsen enthalten.

20 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen Grund- und Kfz-Steuern sowie Umsatzsteuer.

Ergänzende Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die KölnBäder GmbH ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die 74 % der Geschäftsanteile hält. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, in die die KölnBäder GmbH einbezogen ist, werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und zum Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat

Name	Tätigkeit
Peter Kron, MdR	Pensionär Vorsitzender
Alexandra von Wengersky, MdR	Unternehmerin, selbstständig Stellvertretende Vorsitzende
Ulrich Breite, MdR	Geschäftsführer, FDP-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Klaus Hoffmann **)	Pensionär (bis 16.10.2017)
Jürgen Kircher, MdR	Kaufmännischer Angestellter, Kölner Verkehrs-Betriebe AG
Dr. Agnes Klein	Beigeordnete der Stadt Köln, Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport
Claus Ludwig, MdR	Sachbearbeiter, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)
Horst Noack, MdR	Pensionär
Peter Pfeifer **)	Dipl.-Informatiker (seit 16.10.2017)
Franz Philippi, MdR	Oberstudienrat, Land NRW
Monika Roß-Belkner, MdR	Rentnerin
Tobias Scholz, MdR	Dipl.-Pädagoge, selbstständig
Nikolaj Simanko *)	Schichtleiter im Lentpark, KölnBäder GmbH
Elisabeth Thelen, MdR	Kommunikationsmanagerin, RheinEnergie AG
Henk van Benthem, MdR	Versicherungsmakler, selbstständig
Firat Yurtsever, MdR	Jurist, Agentur für Arbeit

Geschäftsführung

Berthold Schmitt	Geschäftsbereiche Bäderbetriebsmanagement, Gebäudemanagement, Marketing und Unternehmenskommunikation, Einkauf, Sportkoordination, Vertrieb, Controlling
Gerhard Reinke	Geschäftsbereiche Personalangelegenheiten und Organisation, IT, Betriebsrat, Betriebsärztlicher Dienst

*) Arbeitnehmervertreter / -in

***) Vertreter des StadtSportBundes Köln e. V.

MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der KölnBäder GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 37 Tsd. € (Vorjahr 29 Tsd. €) vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilten sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge <i>Tsd. €</i>
Peter Kron	6,6
Alexandra von Wengersky	4,6
Nikolaj Simanko	3,1
Ulrich Breite	2,0
Claus Ludwig	1,3
Franz Philippi	1,5
Elisabeth Thelen	2,3
Henk van Benthem	1,5
Klaus Hoffmann	1,5
Dr. Agnes Klein	1,5
Jürgen Kircher	2,0
Horst Noack	2,0
Monika Roß-Belkner	2,0
Tobias Scholz	2,0
Firat Yurtsever	1,8
Peter Pfeifer	0,5

Angaben zur Vergütung der Geschäftsführung der KölnBäder GmbH

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Prämie, einer Versorgungsregelung für Herrn Schmitt und seine Hinterbliebenen sowie sonstige Vergütungsbestandteile für Herrn Schmitt, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträge.

Herr Reinke übt die Tätigkeit als Geschäftsführer neben seiner Haupttätigkeit als Prokurist der Stadtwerke Köln GmbH aus.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von rund 264 Tsd. €. Diese setzt sich wie folgt zusammen:

	Festvergütung		Prämie		Sach- und sonstige Bezüge*		Insgesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €	
Berthold Schmitt	153,3	153,3	42,5	50	31,7	31,2	227,5	235,4
Gerhard Reinke	14,8	14,8	21,2	25	–	–	36,0	39,8
Geschäftsführung gesamt							263,5	275,2

* erfolgsunabhängige Bezüge

Es wurden keine Leistungen an frühere Geschäftsführer wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres gewährt oder zugesagt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten sowie für den Fall der regulären Beendigung bestehen keine Ansprüche auf Leistungen.

Die betriebliche Altersversorgung von Herrn Schmitt sowie die Versorgung seiner versorgungsberechtigten Hinterbliebenen erfolgt durch die Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Direktzusage (Gehaltsumwandlung aus der Prämie). Für Herrn Reinke besteht keine Zusage über eine Versorgung als Geschäftsführer.

Während des Geschäftsjahres wurden keine Änderungen der Zusagen vereinbart.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2017 keine.

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 21 Tsd. €. Es beinhaltet nur Leistungen für die Abschlussprüfung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich für die KölnBäder GmbH nicht ergeben.

Köln, 28. Februar 2018

Geschäftsführung



Berthold Schmitt



Gerhard Reinke

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **KölnBäder Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Düsseldorf, den 15. März 2018

EversheimStuible Treiberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft



Faasch
Wirtschaftsprüfer



Kempf
Wirtschaftsprüfer

Herausgeber

KölnBäder GmbH
Kämmergasse 1
50676 Köln
Telefon 0221/178-2462
E-Mail info@koelnbaeder.de
www.koelnbaeder.de

In Zusammenarbeit mit

Stadtwerke Köln GmbH
SWK 50 – Unternehmenskommunikation
Parkgürtel 26
50823 Köln
Telefon 0221/178-0
www.stadtwerkekoeln.de

Konzeption und Gestaltung

KD1 Designagentur, Köln

Fotografie

Oliver Tjaden, Düsseldorf (Titel)
Frank Reinhold, Düsseldorf (S. 3 und 8)
Frank Wartenberg, Hamburg (S. 5)